

FORTSETZUNG VON SEITE 67

Kleid durch Zupfen mit den Fingerspitzen bis über das Knie zu ziehen. Oder ist etwa diese kokette Geste nur, um aufzufallen, um den Blick zu fangen und ihn — weiter fort zu lenken? Die übers Knie gerollten Strümpfe, die nackten Schenkel sieht man in der Untergrund und auf dem Omnibus ja doch! Colette, eine Französin, hat den deutschen Müttern geraten, die Kleider schicklich zu verlängern. Ich fürchte, die Berlinerinnen nehmen diese Mahnung ernst, weil sie angeblich nach französischem Vorbild erfolgt. Aber war denn Colette wirklich in Paris?

BERLINER FASCHING 1927 OMINÖSE PLAKATE

Es gab so viel Bälle wie Vereine. Es gibt 12624 Vereine in Berlin. Auch die Friseur-gehilfen hatten ihren Ball. Im übrigen und im allgemeinen waren die Kostüme diesmal etwas dezenter, die Sitten jedoch zügelloser geworden. In den Ateliers fand man überall schwüle Ecken und gut gefederte Matratzen. Ein orientiertes Achtuhr-Abendblatt, das größte von Berlin, geniert sich nicht, am Aschermittwoch das Bild einer Apotheke zu bringen, über deren Eingang ein Schild besagt: „Unfruchtbarkeits-tabletten ausverkauft — —“ Dieses Schild besagt wirklich viel. Können die Beziehungen zwischen den Geschlechtern noch beleidigender charakterisiert werden? Bedeutet dieser Witz nicht eine Ohrfeige für die Kultur? Kultur? Diese Liebe — Kultur? Ihr Wesen heißt: Geschlechtlichkeit! Neun Monate nach dem Berliner Fasching wird, wie üblich, in den Entbindungsanstalten Platz geschafft. Aber diesmal bestimmt nicht so viel wie früher. Denn: Unfruchtbarkeitstabletten ausverkauft!..... Fi donc!

VERKÜLTZTER ARBEITSNACHWEIS

Auf einem Berliner Arbeitsnachweis wird der suchenden Weiblichkeit nahegelegt, nicht mehr geschminkt und gepudert zu erscheinen. Die Vorsteherin ist befugt, andernfalls der Erwerbslosenfürsorge zwecks Entziehung der Unterstützung Mitteilung zu machen(!) Dem Volke muß der Glaube erhalten werden. Wo soll das hinführen, wenn sich außer den Kokotten und den Damen der Gesellschaft auch noch die Dienstboten und Verkäuferinnen bemalen? Wie soll man dann die Herrin von der Zofe unterscheiden? Das Schminken ist eine besondere Waffe im Liebeskampf. Die Stellungslosen mögen sich mit dem Kampf ums tägliche Brot bescheiden...

WERNER SUHR

Enthüllungen aus Berlins Theater- und Filmwelt

Offenbarung oder Wahnsinn?

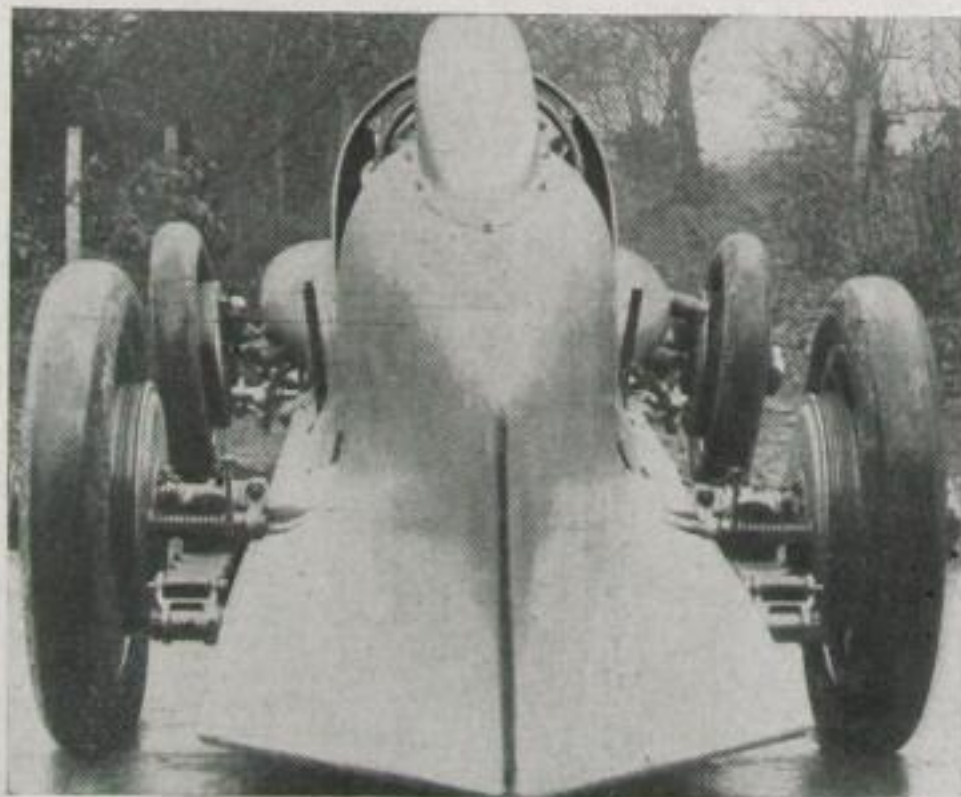
Immer umbrandet die Kunst ein Kampf des „Für“ und „Wider“. Ein Rest als echt bewährt, bleibt stets zurück und erhält Kraft und Möglichkeit, das modern gewordene nun seinerseits zu verwerfen. Dies sollte zu denken geben. Aber es wird von Generation zu Generation vergessen. Jeder Einzelne verlangt, daß das Werk sich ihm anpasse. Sitzt es, so ist es „gut“, nein: „eine Offenbarung“, sitzt es nicht, so wird es verurteilt.

Aber: Kunst ist doch kein Ding an sich, das im luftleeren Raume, fern von allen Beziehungen entsteht, Kunst ist vielmehr eine Lebensäußerung, Lebensäußerung des Künstlers. Seine Weltanschauung ist nur ein Teil der Weltanschauung der Zeit, sein Weltbild ergibt sich aus ihrem Weltbild. Kunst, oder was sich dazu rechnet, mit klar geprägten Zensuren abtun zu wollen, zeugt von absoluter Kunstblindheit. Eigene Einstellung zur Kunst aber gewinnt der Heutige nur vom Heutigen aus.

KUNST ODER TECHNIK?

Man kann gewiß auch knapp und klar sagen: wir leben im Zeitalter der Technik, das Sportes; die reine Kunst ist auf ihren meisten Gebieten auf ein Schatten-Dasein beschränkt. Und doch: Technik und Sport sind unsere heutige Lebensform; die Kunst aber ist Lebensausdruck, gegenwärtig zumeist chaotisch wirkend, weil um uns das Chaos ist.

Fortsetzung Seite 71



Das schnellste Auto der Welt

phot. Atlantic